

Telegramm der SED-Grundorganisation der KD Gera an die SED-Kreisleitung über Mielkes Auftritt vor der Volkskammer

Erich Mielkes Rede vor der Volkskammer am 13. November 1989 geriet zu einem Desaster für die Staatssicherheit. Die Stasi-Angehörigen reagierten entsetzt. Der Sekretär der SED-Grundorganisation aus der Kreisdienststelle Gera forderte in einem Telegramm eine offizielle Stellungnahme des MfS zu Mielkes Auftritt vor der Volkskammer.

Im November 1989 mussten SED und Staatssicherheit unter dem Druck der Bürgerbewegung immer weiter zurückweichen. Die Diktatur befand sich in einer offenen Krise. Davon blieb auch das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) nicht verschont.

Die innere Krise des Staatssicherheitsdienstes hatte schon früher begonnen. Als die Staatssicherheit nach dem Kurswechsel der SED Mitte Oktober zur Zurückhaltung verpflichtet wurde, die Bürgerbewegung immer breiter und ihre Forderungen radikaler wurden und die "politische Offensive" der neuen SED-Führung offenbar gescheitert war, ergriff viele Stasi-Angehörige ein Gefühl der Sinnlosigkeit des eigenen Tuns.

Am 7. November 1989 trat der Ministerrat der DDR zurück, gezwungen durch die politische und gesellschaftliche Krise des Landes. Am Tag darauf legten auch die Mitglieder des Politbüros ihre Ämter und Funktionen nieder. Erich Mielke, der das Ministerium für Staatssicherheit 32 Jahre lang geleitet hatte, war damit arbeitslos. Sein Nachfolger wurde einer seiner Stellvertreter, Wolfgang Schwanitz. Das MFS selbst wurde in das Amt für Nationale Sicherheit (AfNS) umgewandelt, das schließlich im März 1990 aufgelöst wurde.

Vier Tage nach dem Fall der Mauer, am 13. November 1989, musste sich die scheidende Regierung unter Willi Stoph den Abgeordneten der Volkskammer stellen und Fragen zu ihrer bisherigen Arbeitsweise sowie aktuellen Problemen beantworten. Erich Mielkes Auftritt und seinen Ausspruch "Ich liebe doch alle, alle Menschen!" quittierten die Abgeordneten mit Gelächter und Kopfschütteln. Die Reaktion vieler Mitarbeiter der Staatssicherheit auf diese Vorstellung war schieres Entsetzen. Die SED-Kreisleitung distanzierte sich davon am folgenden Tag in einem Schreiben an alle Mitarbeiter. Das hatte es noch nicht gegeben, schon weil Mielke sich als Politbüro-Mitglied immer als das höchststrangige SED-Mitglied in der Staatssicherheit geriert hatte.

Viele Protestschreiben aus den einzelnen Diensteinheiten wurden in ihrer Kritik sehr deutlich. Der Sekretär der SED-Grundorganisation in der Kreisdienststelle Gera äußert sich in dem vorliegenden Telegramm bestürzt und enttäuscht über das Auftreten von Mielke. Er betrachtet die Staatssicherheit als "weltweit diskreditiert". Mit den von ihm beklagten "Einbrüchen unter Patrioten" ist gemeint, dass Inoffizielle Mitarbeiter nun auf Distanz zur Staatssicherheit gehen würden.

Signatur: BArch, MfS, BV Gera, AKG, Nr. 5772, Bl. 14

Metadaten

Diensteinheit: BV Gera, KD Gera,
Grundorganisation
Überlieferungsform: Dokument

Überlieferungsform: Dokument

Telegramm der SED-Grundorganisation der KD Gera an die SED-Kreisleitung über Mielkes Auftritt vor der Volkskammer

ZPL

EINGANG	TELEGRAMM (Nichtzutreffendes streichen)	AUSGANG
Dringlichkeit	GKS GVS VVS	Fu/FS-Nr.:
Absender: GO der SED der KD Gera des MfS		BSTU
Empfänger: MfS, SED-Kreisleitung		0014
Gera, den 14. 11. 1989		
<p>Mit tiefer Bestürzung und großer Enttäuschung hat die Mehrheit unserer Genossinnen und Genossen das Auftreten des Gen. Mielke vor der Volkskammer am 13. 11. 89 aufgenommen.</p> <p>Angsichts der gegenwärtigen Lage vertreten die Mitarbeiter der KD Gera die Meinung, daß die Äußerungen und das Auftreten des langjährigen Ministers für Staatssicherheit nicht dazu geeignet waren, die Rolle des MfS und seinen Beitrag bei der Entwicklung der DDR auch nur annähernd glaubwürdig und objektiv darzulegen.</p> <p>Das Gelächter der Abgeordneten der Volkskammer über das Auftreten des Ministers hat die Mitarbeiter des MfS in den Augen der Werktätigen und darüber hinaus weltweit diskreditiert und unsere ohnehin schwierige Situation weiter zugespitzt.</p> <p>Mit großer Erschütterung haben auch unsere Ehepartner und Kinder, Freunde und Bekannte, diesen Auftritt miterleben müssen und sehen sich somit Zweifeln und verstärkten persönlichen Angriffen ausgesetzt.</p> <p>Als besonders schwerwiegend sind die Einbrüche unter Patrioten anzusehen, die sich im Stich gelassen fühlen.</p> <p>Unsere Enttäuschung bezieht sich aber analog auf die Leitung des Ministeriums, die nicht in der Lage war, einen solchen verfehlten Auftritt zu verhindern.</p> <p>Die Mitarbeiter der KD Gera stellen sich weiterhin der Erfüllung des Fahnenfeinds, fragen aber gleichzeitig: Wie stellt sich die Leitung des MfS der innenpolitischen Situation?</p> <p>Wir fordern eine öffentliche Stellungnahme eines kompetenten Vertreters des MfS zu diesem unwürdigen Auftritt des Gen. Mielke und Weiterleitung unseres Schreibens an den Vorsitzenden des Ministerrates der DDR, Gen. Dr. Hans Modrow, und an den Generalsekretär des ZK der SED, Gen. Egon Krenz. Im Auftrage der GO der KD Gera des MfS</p> <p style="text-align: right;">gez. Wlasak GO-Sekretär</p>		

Signatur: BArch, MfS, BV Gera, AKG, Nr. 5772, Bl. 14

Blatt 14